

# Stadtgespräch

Magazin für die Region Prenzlau



Wir bauen für Sie

## ›Schützen Quartier‹

Ein Zuhause für alle Generationen

Mein Platz fürs Leben





/// Editorial

## **Investitionen, Spatenstich und ›Schützen Quartier‹**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch zum Jahresende pausieren wir nicht. Ganz im Gegenteil: Gleich für zwei Neubauprojekte hieß es in diesem Herbst »Baustart«. In der Rosa-Luxemburg-Straße werden je sechs Dreiraumwohnungen in zwei Stadtvillen entstehen. In der Grabowstraße beginnt das größte Neubauvorhaben der Wohnbau Prenzlau seit der Wende. Im ›Schützen Quartier‹ sind 61 Wohnungen verteilt auf fünf Wohnhäusern inklusive einer großen Tiefgarage geplant. Lesen Sie mehr ab Seite 8 in unserem Tophema.

Doch nicht nur mit Neubauprojekten beschäftigten wir uns in diesem Jahr. Vor allem sind es die kleinen Bauvorhaben, mit denen wir sukzessive unsere Wohngebiete und das Prenzlauer Stadtbild gestalten. So schafften wir 2020 weitere Mieterstellplätze, sanierten die Dächer am Kupferschmiedegang, reinigten diverse Fassaden und dichteten in der Friedhofstraße den Keller ab.

Auch unseren Mieterservice verbessern wir stetig – in diesem Jahr ganz besonders mit unserem Onlineservice Friedrich. Auch während der Pandemie mit Kontaktbeschränkungen waren wir für unsere Mieterinnen und Mieter nur wenige Klicks entfernt. Unseren ganzen Jahresrückblick finden Sie ab Seite 16.

Trotz aller Umstände hatte die Wohnbau in diesem Jahr auch freudige Momente. Wir hoffen, Ihnen geht es ebenso. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein vor allem gesundes Jahr 2021.

  
Ihr René Stüpmann  
Geschäftsführer



” **Produkte für alle Generationen**

8

## Topthema

**Neubeginn zum Jahresausklang:** Wohnen in Prenzlau hat viele Facetten. Familien mit Kindern wie auch Senioren wählen die Uckermark-Kreisstadt als Lebensort. Der Wunsch nach modernem, komfortablem Wohnraum in innenstadtnaher Lage ist groß. In den kommenden Jahren werden an zwei Standorten – in der Rosa-Luxemburg-Straße und in der Grabowstraße – insgesamt 73 neue Wohnungen entstehen. Bauherr ist die Wohnbau Prenzlau.

” **... so könnte es in der Rosa-Luxemburg-Straße aussehen ...**



6

## Pinnwand

Mieterstellplätze am Igelpfuhl eingeweiht und die Wohnbau verschenkt Weihnachtszauber

Friedrich erklärt:  
Neuigkeiten & elektronische Post

14

## Unser Tipp

Neues Einkaufserlebnis in der Prenzlauer Friedrichstraße 30

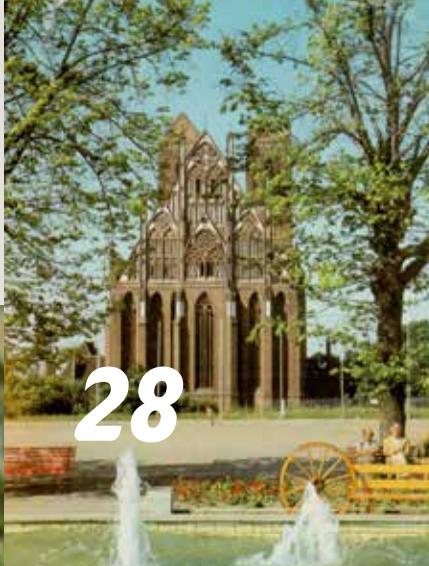
16

## Meine Wohnbau

»Die Investitionen haben sich gelohnt«, blickt Geschäftsführer René Stüpmann auf das Jahr zurück.

Genau abgemessen – die Wohnbau-Bauingenieur-Studenten berichten von ihren ersten Aufgaben.

„ Ich habe schon immer  
gern gesungen.



„  
Lecker: Wirsing-Lachs-Lasagne

20  
Dies & Das  
Schon mit der Wohnbau vernetzt?  
CO<sub>2</sub>-Abgabe kommt 2021

22  
Unterwegs  
Mit Elsa, Olaf und dem Grinch auf  
dem Prenzlauer Weihnachtsmarkt

25  
3 Fragen an  
Elke Rohsius – Vorsitzende  
des Uckermärkischen Konzert-  
chores e. V.

26  
Porträt  
Immer »mittenmang« – Claudia  
Lange bewaffnet sich nicht nur mit  
der Bowle-Zange

28  
Geschichte  
Der Marktberg im Wandel der  
Zeit – Teil 4

30  
The Royal Diary  
Schwanenkönigin Karo I. schreibt an  
ihr Tagebuch

32  
Kinder  
Eddy trifft auf einen Weihnachts-  
wichtel und beim Rätsel werden  
Märchen gesucht.

34  
Unterhaltung  
Buchstabensalat – wissen Sie,  
welche Wörter gesucht werden?



#### Impressum

**Herausgeber** Wohnbau GmbH Prenzlau /// Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau  
Tel. 03984 8557-0 /// Fax 03984 8557-52 /// [www.wohnbauprenzlau.de](http://www.wohnbauprenzlau.de)  
V.i.S.d.P. Jenny Busse

**Layout/Satz** Christine Henning-Schiewe /// [www.worldmove.de](http://www.worldmove.de)

**Papier:** gedruckt auf Circle Volume White (Umschlag 200g/m<sup>2</sup> + Inhalt 80g/m<sup>2</sup>),  
ausgezeichnet mit dem »Blauen Engel« und dem »EU Ecolabel« sowie FSC®-zertifiziert

**Druck** Druckerei Nauendorf GmbH /// Druckschluss 19.11.2020 /// Auflage 22.400 Stück

## Mieterstellplätze am Igelpfuhl eingeweiht

Mitte Juni begannen vor dem Wohnhaus der Wohnbau Prenzlau am Igelpfuhl 6 bis 16 die Bauarbeiten. Entstanden sind 17 Pkw-Stellplätze für Mieterinnen und Mieter. »Wir sind stetig dabei, die Parkplatzsituation zu verbessern. In den letzten zehn Jahren haben wir mehr als 400 Stellplätze geschaffen«, sagt Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann bei der feierlichen Einweihung Ende Oktober. Parallel verweist er auf die Baumaßnahme in der Geschwister-Scholl-Straße. Bei diesem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Prenzlau, der Stadtwerke Prenzlau und der Wohnbau realisiert das Wohnungsunternehmen weitere 100 Pkw-Stellplätze. Die Parkmöglichkeiten am Igelpfuhl sind heiß begehrt und bereits alle vermietet. Kein Wunder, schließlich parkt man hier direkt vor der eigenen Tür. Vermehrt gab es aber Missverständnisse, wurden die Parkplätze als öffentlich angesehen. Ein Schild »Mieterstellplätze« soll dies künftig verhindern. »Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass die neuen Mieterparkplätze am Igelpfuhl 6 bis 16 alle vermietet sind. Unbefugtes Parken wird im Rahmen unserer Möglichkeiten zukünftig geahndet.« Im Rahmen der Baumaßnahme wurden zudem die Trinkwasserleitungen und die Straßenbeleuchtung erneuert sowie die Grünflächen und Zuwegungen zum Wohnhaus neu gestaltet.



1 17 Pkw-Stellplätze schaffte die Wohnbau Prenzlau in den letzten Monaten vor dem Wohnhaus am Igelpfuhl 6 bis 16. Alle Nischen sind bereits an Mieterinnen und Mieter vergeben.

2 Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann weiht die neuen Parkplätze zusammen mit Angelika Tauchert, Geschäftsführerin der Grametke & Co. GmbH, sowie Bürgermeister Hendrik Sommer offiziell ein (von links).

Friedrich erklärt

## Neuigkeiten & elektronische Post

Melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten im Onlineservice Friedrich unter

**Friedrich im Web:** Nach der Anmeldung öffnet sich die Startseite. Hier finden Sie alle aktuellen Informationen rund um die Stadt Prenzlau und aus Ihrem Wohngebiet. In der Leiste unter dem Beitrag können Sie weitere Nachrichten ansehen oder zurückspringen. Zur Unterstützung und Orientierung finden Sie hier auch nützliche Videos, in denen die einzelnen Funktionen des Onlineservices erklärt werden.

Ihre persönliche Post von der Wohnbau Prenzlau erhalten Sie als PDF-Dokument. Im Modul »Letzte Dokumente« auf der Startseite sehen Sie Ihre neuen Dokumente. Dies können beispielsweise die aktuelle Mieterzeitung »Stadtgespräch«, Informationsblätter zu Ihrer Wohnung, aber auch persönliche Anschreiben der Wohnbau sein.

Noch nicht gelesene Dokumente sind mit dem Hinweis »Neu« gekennzeichnet. Klicken Sie auf den Dokumentennamen, um dieses zu lesen. Alle Ihre Dokumente finden Sie auch unter dem Menüpunkt »Dokumente«.



## Die Wohnbau verschenkt Weihnachtszauber

Es ist ein ereignisreiches Jahr gewesen. Doch trotz aller Kontaktbeschränkungen stand Mieterinnen und Mietern der Service der Wohnbau Prenzlau durchweg zur Verfügung – mit dem Onlineservice Friedrich. Über 20 % der Mieterschaft nutzen den Onlineservice bereits, entweder über den Computer oder per App über das Smartphone. »Dank Friedrich waren wir unserer Mieterschaft auch während des Lockdowns nah«, freut sich die Leiterin der Kundenbetreuung, Anja Schirmer, über die zahlreichen Nutzerinnen und Nutzer. Denn das digitale Wohnen bringt Vorteile: Mieterinnen und Mieter können 24 Stunden am Tag ihre Anliegen über Friedrich an die Wohnbau richten, ohne Wartezeit und persönlich den Weg auf sich zu nehmen. Zudem werden über den Onlineservice wichtige und interessante Neuigkeiten der Wohnbau und der Stadt Prenzlau publiziert. Alle Dokumente zur Wohnung, wie beispielsweise der Mietvertrag und die Betriebskostenabrechnung, stehen über Friedrich auch digital zur Verfügung. Und sich jetzt anzumelden, lohnt sich zusätzlich, verrät Anja Schirmer: »Wir schenken allen Mieterinnen und Mietern, die unseren Onlineservice bereits nutzen oder sich noch bis zum 31.12.2020 anmelden, die neue Weihnachts-CD unseres Sponsoringpartners, des Uckermärkischen Konzertchores. Wer eine haben möchte, kann uns über Friedrich eine Nachricht senden.« Da die Weihnachtskonzerte der Wohnbau in diesem Jahr ausfallen, ist die Leiterin der Kundenbetreuung froh, der Mieterschaft so den Weihnachtszauber ins Haus bringen zu können.

[www.friedrich-wohnt-online.de](http://www.friedrich-wohnt-online.de) oder über die Wohnbau-App an.

**Friedrich mit App:** Öffnen Sie die Wohnbau-App. Unter dem Menüpunkt »Start«, auf dem Sie sich gerade befinden, erhalten Sie aktuelle Informationen rund um die Stadt Prenzlau und aus Ihrem Wohngebiet. Mit Klick auf das entsprechende Bild können Sie die gesamte Neuigkeit lesen. Wenn Sie zur Startseite zurückkehren möchten, klicken Sie oben links auf »Start«.

Scrollen Sie auf der Startseite nach unten. Unter der Überschrift »Letzte Dokumente« finden Sie Ihre elektronische Post. Dies können beispielsweise die aktuelle Mieterzeitung »Stadtgespräch«, Informationsblätter zu Ihrer Wohnung, aber auch persönliche Anschreiben der Wohnbau sein.

Noch nicht gelesene Dokumente sind mit einem grünen Punkt gekennzeichnet. Klicken Sie auf den Dokumentennamen, um dieses zu lesen.

Alle Ihre Dokumente finden Sie auch unter dem Menüpunkt »Wohnen«.



### Erklärvideos auf unserem YouTube-Kanal

Schauen Sie sich auch unsere Erklärvideos auf YouTube an und lernen Sie mit Friedrich die verschiedenen Funktionen unseres Onlineservices kennen:

[www.youtube.com/wohnbau Prenzlau](http://www.youtube.com/wohnbau Prenzlau)



# Neubeginn zum Jahresausklang: Start von zwei Bauprojekten

Wohnen in Prenzlau hat viele Facetten. Junge Familien mit Kindern wie auch Senioren wählen die Uckermark-Kreisstadt als Lebensort. Der Wunsch nach modernem, komfortablem Wohnraum in innenstadtnaher Lage ist groß. In den kommenden Jahren werden an zwei Standorten – in der Rosa-Luxemburg-Straße und in der Grabowstraße – insgesamt 73 neue Wohnungen entstehen. Bauherr ist die Wohnbau Prenzlau.

# Wir bauen f



## wohnbauprenzlau

Wohnbau GmbH Prenzlau /// Friedrichstraße 41 /// 1729  
Telefon 03984 8557 - 0 /// [info@wohnbauprenzlau.de](mailto:info@wohnbauprenzlau.de)

**Für Sie.**

**lau.de**

1 Prenzlau





Zwei Mehrfamilienhäuser im Stil von Stadtvillen werden in der Rosa-Luxemburg-Straße errichtet. »Der Bauauftrag wurde an das Baugeschäft Quass übergeben. Die Prenzlauer Firma errichtet zwei Stadtvillen, wie es sie schon an verschiedenen Standorten in der Stadt, unter anderem gleich nebenan in der Grabowstraße, gibt«, sagt Stephan Wende vom Baumanagement der Wohnbau. Für das Grundstück wurde ein Erbbaurechtspachtvertrag abgeschlossen. Zuvor hatte hier viele Jahre das Deutsche Rote Kreuz seinen Geschäftssitz. Der Wohnstandort ist ideal. Da ist die Nähe zum Park, zum Ärztehaus und zum Stadtzentrum. Geeignet also für Jung und Alt. »Entstehen werden hier zwei Häuser mit jeweils sechs Dreiraumwohnungen«, erläutert Stephan Wende. Die Erdgeschosswohnungen werden barrierefrei sein und jede Wohnung hat eine Terrasse oder einen Balkon. Alle Küchen und Bäder



haben Fenster, zu jeder Wohnung gehört ein Abstellraum und im Außenbereich entstehen 28 Pkw-Stellplätze, davon zwölf Carports einschließlich Abstellgelegenheit. Abgesehen von den barrierefreien Wohnungen im Erdgeschoss, die ausschließlich über Duschen ver-

fügen, gibt es in den Bädern neben der Dusche auch eine Badewanne. »Für viele ist das ein wichtiges Kriterium«, weiß Stephan Wende aus Gesprächen mit dem Vermietungsteam der Wohnbau. Die Fertigstellung der beiden Wohnhäuser ist für Ende 2022 geplant.



## Baustelle ›Schützen Quartier‹

Voraussichtlich noch ein Jahr länger müssen sich die künftigen Mieterinnen und Mieter im ›Schützen Quartier‹ mit dem Einzug gedulden. Auch hier beginnen zum Jahresende 2020 die ersten Bauarbeiten. Nach dem ›Kietz Karree‹ ist dies das zweite große Neubauvorhaben, das die Wohnbau realisiert. Entstehen werden hier 61 Wohnungen, die ein Zuhause für alle Generationen bieten. »So gibt es barrierefreie Wohnungen ebenso wie Familiendomizile«, kündigt der Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann an. Die Mehrfamilienhäuser werden teilweise Staffelgeschosse bis zur vierten Etage haben. Gebaut werden zwei verschiedene Haustypen mit unterschiedlich großen Wohnungen – von der Einraumwohnung bis zur Vierraumwohnung.

»Das Areal hat Geschichte«, sagt Stüpmann und verweist auf den deshalb gewählten Namen. »Mitte des 19. Jahrhunderts war hier der Schützenplatz der Schützengilde. Später stand hier das ›Schützenhaus‹. Ein großes Restaurant mit Bowlingbahn nebenan. Viele Prenzlauerinnen und Prenzlauer erinnern sich an die Veranstaltungen und an den täglichen Mittagstisch.« Doch die Gästezahlen gingen zurück, das »Schützenhaus« als Gastronomiebetrieb rentierte sich nicht mehr und schloss. »Es war wie bei allen Orten, mit denen Erinnerungen und Geschichten verbunden sind: Viele bedauerten, dass

es hier kein Restaurant mehr geben würde«, weiß auch Bürgermeister Hendrik Sommer. Er ist jedoch froh, dass die Wohnbau Grundstück und Gebäude erwarb und von vornherein feststand, dass man in naher Zukunft bauen würde. »Die Qualität des Wohnens ist ein wesentlicher Faktor für eine Stadt. Sie ist ein wichtiges Kriterium, um sie als Lebensort zu wählen«, so Sommer. Die Gebäude auf dem Areal wurden abgerissen. Den Parkplatz stellte die Wohnbau ab Herbst 2016 kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung. Parallel wurden Pläne für die künftige Bebauung entwickelt. »»»

1 Das brachliegende Grundstück in der Rosa-Luxemburg-Straße 20 wird bebaut. | 2 Musteransicht – In der Rosa-Luxemburg-Straße entstehen zwei Wohnhäuser mit jeweils sechs Dreiraumwohnungen. | 3 Auch in der Grabowstraße lag das Grundstück seit vier Jahren brach. Nun setzt die Wohnbau an diesem geschichtsträchtigen Ort ihr größtes Neubauvorhaben, das ›Schützen Quartier‹, um.



Mit dieser steht man jetzt in den Startlöchern. »Es geht los«, kündigt René Stüpmann an. Mitte November rollten die Bagger an. Noch in diesem Jahr soll, wie immer vorbehalten der Witterung, der Erdaushub für die Tiefgarage erfolgen. In ihr entstehen 62 Parkplätze. Direkt aus der Tiefgarage heraus erreicht man jedes der fünf Wohngebäude und jede Etage mit einem Aufzug – barrierefrei. »Das ist in Prenzlau bis-

lang einmalig.« Und es gibt einen weiteren besonderen Pluspunkt des Wohnquartiers: die begrünten Dachflächen und die großzügigen Dachterrassen. Diese Besonderheiten haben bereits vielfach Interesse geweckt und bei der Wohnbau schon vor dem Baustart für Nachfragen potentieller künftiger Mieter gesorgt. Neben einem Parkplatz für jede Wohneinheit gibt es in der Tiefgarage einen zusätzlichen Keller-

raum für jede Wohnung. »Wir haben uns bewusst für eine kleinteilige Bebauung entschieden, um eine hohe Wohnqualität zu schaffen«, so Stüpmann. Zum Projekt gehörte eine architektonische Ideenwerkstatt, an der sich sechs regionale und überregionale Architekturbüros mit ihren Entwürfen beteiligten. Eine Fachjury analysierte und bewertete die eingereichten Ideen. Auf Grundlage ihrer Empfehlung entschied sich



der Aufsichtsrat der Wohnbau Ende 2017 für die Beauftragung des Architekturbüros BASTMANN+ZAVRACKY BDA ARCHITEKTEN GmbH aus Rostock.

»Anspruch an das entstehende Quartier war von Beginn an eine intensive Bezugnahme zur Umgebung und zur Geschichte. Der einstige Schießplatz der Schützengilde befand sich unweit der damaligen kaiserlichen Kaserne. Noch heute

befinden sich in der Umgebung zahlreiche Gebäude aus der Zeit: die Kreisverwaltung ebenso wie die Diesterweg-Grundschule.

Die unmittelbare Nachbarschaft bedeutet in der Bauzeit unter Umständen Einschränkungen. »Gerade jetzt

zu Beginn, wenn die Stadtwerke die Fernwärmeleitung ausbauen«, sagt Stephan Wende. Natürlich werde man bemüht sein, alle Einschränkungen auf ein mögliches Mindestmaß zu begrenzen, und die Nachbarn rechtzeitig informieren.

1 Modellansicht des geplanten ›Schützen Quartier‹. Verteilt auf fünf Baukörper entstehen insgesamt 61 Wohnungen für alle Generationen. | 2 Baustart in der Grabowstraße. Zuerst erfolgt der Erdaushub für die Tiefgarage mit zukünftig 62 Pkw-Stellflächen. | 3 Modellansicht von der Grabowstraße aus. Die kleinteilige Bebauung ist gestaffelt. Neben begrünten Dächern sind auch die teilweise vorhandenen, großzügigen Dachterrassen eine Besonderheit des Quartiers.

# Neues Einkaufserlebnis in der Prenzlauer

Der Vodafone- und Telekom-Partner »faro-com-shop GmbH & Co. KG« ist umgezogen



Ein paar Schritte die Prenzlauer Friedrichstraße hinunter, schräg gegenüber des Wohnbau-Geschäftssitzes, ist jetzt der Telekommunikationsshop der faro-com-shop GmbH & Co. KG. zu finden. Er ist überwiegend in der frischen Farbe Magenta gehalten, welche einen hohen Wiedererkennungswert hat. Der vorherige Jeansladen wurde komplett erneuert – vom Fußboden bis zur Decke und den Wänden. Selbst die Heizkörper und Sitzhocker haben die Farbe des bekannten Netzbetreibers. Nach coronabedingter mehrmonatiger Schließung konnte der nun größere Shop am 14. Oktober mit einer kleinen Party und vielen Extras für die Kundschaft wiedereröffnet werden. Die Shopkette, die in Prenzlau auch eine zweite Filiale in der Neubrandenburger Straße betreibt, hat schon länger nach einem Ladengeschäft mit mehr Platz in der Friedrichstraße gesucht. »Im alten Laden war es so eng, da hätten wir die große Produktvielfalt, die wir anbieten, gar nicht

präsentieren können«, erzählt Robert Redwanz, der Gebietsleiter Nord der faro-com-shop GmbH & Co. KG. »Wir wollten gern in der Innenstadt und bei der Wohnbau bleiben, da wir sehr zufrieden mit dem Vermieter sind.« Das Prenzlauer Geschäft ist eines von insgesamt 21 der faro-com-shop GmbH & Co. KG in Ostdeutschland und das erste mit dem frischen und innovativen Konzept. »Wir sind einer der ersten Läden mit dem neuen Möbelkonzept der Telekom, das dem Kunden ein ganz anderes Einkaufserlebnis bieten soll«, sagt Robert Redwanz und nennt den Ladenaufbau »richtig cool und frisch«. Übersichtlich sind an einer Wand die Bereiche entsprechend den Kernprodukten der Telekom angeordnet: MagentaTV – Mobilfunk – Heimvernetzung. »Und das Schöne ist, dass man sich alle Bereiche und deren Möglichkeiten live im Laden anschauen, ausprobieren und erklären lassen kann.« Gerade MagentaTV bietet so viele Möglichkeiten, die den wenigsten bekannt

sind. »MagentaTV ist fernsehen, wie du es willst. Neben allen bekannten TV-Sendern kann man auch ganz bequem Filme und Serien aus den Mediatheken nutzen. Und das wann und wo man will. Auch Streamingdienste wie Netflix und sky lassen sich integrieren und das sogar für Telekomkunden zum Vorteilspreis«, erklärt Robert Redwanz. Der Bereich für die entspannte und bequeme Beratung im Sitzen kommt gerade auch den älteren Kunden entgegen. »Auch dafür brauchten wir inzwischen einfach mehr Platz«, so Robert Redwanz. Groß ist die Produktvielfalt nicht nur in den Bereichen Mobilfunk und Heimvernetzung. Dank eines großen Zentrallagers mit über 30.000 lagernden Artikeln hat der faro-com Shop einen nahezu unbegrenzten Zugriff auf Endgeräte und das passende Zubehör: »Die Highlights haben wir immer im Laden. Sonderwünsche gleich am nächsten Tag«, betont der Gebietsleiter Nord. Vier in Prenzlau angestellte Mitarbeiter beraten die Kunden im

# Friedrichstraße 30



Laden, darunter eine Auszubildende. Zwei Außendienstmitarbeiter fahren auch gern zu Kundinnen und Kunden, die nicht ins Geschäft kommen können – sie sind Profis für die Geschäftskundenberatung. So ein Laden vor Ort in der gut erreichbaren Innenstadt hat schon viele Vorteile gegenüber dem Onlinehandel. Nicht nur, dass sich vor allem ältere Menschen die modernen Endgeräte erklären lassen und mit den Shop-Mitarbeitern alle Einrichtungsschritte und die Handhabung zusammen durchgehen können. Im Laden erzählt die Shopleiterin Frau Eben, dass ihr ältester Kunde ein 86-jähriger Rentner gewesen ist. »Er wollte in Sachen Smartphone unbedingt mit den Jüngeren mithalten«, sagt sie und hat natürlich die Lösung parat: ein schickes und modernes seniorengerechtes Smartphone mit großem Display und einfacher Bedienung. Handynutzer können im Shop auch ihre gebrauchten Geräte abgeben, die faro-com-shop GmbH & Co. KG kauft diese an. »Nach-



haltigkeit und Umweltschutz sind wichtig. Deswegen bieten wir auch biologisch abbaubare Handyhüllen für viele Geräte an.« Zweiter Partner für den Shop in Prenzlau ist Vodafone. »Damit vertreten wir vier Marken hier, das sind neben Telekom und Vodafone auch deren Tochtermarken Congstar und Otelo. Die Kundin und der Kunde haben also

eine breite Auswahl, bei Endgeräten und Zubehör.«

1 Frau Eben zeigt Tastenhandys, die besonders bei Senioren beliebt sind. Die Mitarbeiter gehen mit den Kunden im Laden auch die Einrichtungsschritte durch. | 2 Handyhüllen für jeden Geschmack – selbst das biologisch abbaubare Case ist zu haben. | 3 Anschaulich werden die Produkte aus den Bereichen Mobilfunk, Festnetz und Internet präsentiert. | 4 Die aktuellsten Geräte und Produkte können direkt im Laden live ausprobiert werden.

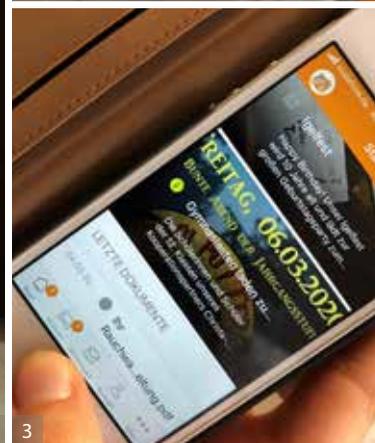


## »Die Investitionen haben sich gelohnt«

Wohnbau-Chef René Stüpmann blickt auf 2020 zurück



1



2 3

Seit Anfang dieses Jahres hat die Wohnbau Prenzlau einen neuen Mitarbeiter: Friedrich. Mit seiner Unterstützung können die Mieterinnen und Mieter mit ihren Wünschen, Anliegen, Fragen und Problemen online an das Wohnungsunternehmen herantreten und sicher sein, dass ihnen zügig geholfen wird. Fragt man sie nach Friedrich, so wissen so ziemlich alle, um wen es sich handelt. »Sein Bekanntheitsgrad ist sehr hoch. Wir haben eine Umfrage gemacht und festgestellt, dass ein Großteil der Mieterschaft unsere App kennt«, sagt Geschäftsführer René Stüpmann. Auch die Guerilla-Werbeaktion, bei der das ganze Wohnbau-Team im Januar unterwegs war und Türhänger mit den wichtigsten Infos zu Friedrich an jede Wohnungstür

hängte, trug dazu bei. »Und natürlich überzeugt Friedrich durch seine Leistung«, freut sich Jenny Busse, die bei der Wohnbau für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist. Rund 20 % der Mieterinnen und Mieter nutzen die Webversion oder die App bereits. »Hier hat man alles auf einen Blick: die letzte Betriebskostenabrechnung, den Mietvertrag, den Kontakt zu den Kundenbetreuerinnen und alle News rund ums Wohnen bei der Wohnbau und der Stadt Prenzlau.« Jenny Busse ist überzeugt, dass die Nutzerzahlen weiter nach oben gehen. Kaum war Friedrich gestartet, beschäftigte ein neues Thema: die Corona-Pandemie. »Natürlich hat der Lockdown auch uns erwischt«, sagt René Stüpmann. Doch das Unternehmen war vorbereitet. »Nicht weil

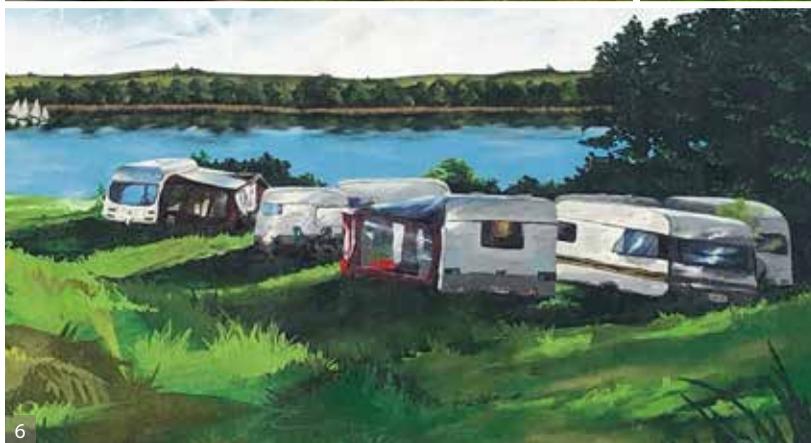
wir wussten, was da kommt, sondern aufgrund unseres hohen Digitalisierungsgrades, den wir mittlerweile erreicht haben. Und aufgrund unserer Arbeitsorganisation.« Denn die Tatsache, dass in der jüngsten Vergangenheit viele mobile Arbeitsplätze geschaffen wurden, zeigte sich nun als absoluter Vorteil. Als Geschäftsführer weiß René Stüpmann um die Wichtigkeit der Treffen am Arbeitsplatz, der Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen, der Möglichkeit des persönlichen Austausches. Er kennt aber auch die Vorteile, die das mobile Arbeiten mit sich bringt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten sie mehr Flexibilität, weniger Fahrerei und sie sind Ausdruck eines Vertrauens im Team. »Hinzu kam, dass das mobile Arbeiten in hohem Maße dem



4



5



6



7

Gesundheitsschutz dienen kann, wie im Falle dieser Pandemie, deren Ende noch immer nicht absehbar ist.« Stüpmann stellt fest: Die Investitionen wie auch die Innovationen haben sich bezahlt gemacht. Während im Kundenzentrum in der Friedrichstraße manchmal nur zwei Leute aus dem Team anzutreffen waren und die anderen von zuhause aus arbeiteten, lief das Baugeschehen weiter. »Natürlich teilweise auch mit personellen Einschränkungen auf den Baustellen, aber einen Stopp hatten wir nirgendwo und nur in der Geschwister-Scholl-Straße verzögerte sich der Start für den Bau der Parkflächen etwas.« Während man das Augenmerk vor allem auf die großen Vorhaben richtet, wenn von der Wohnbau die Rede ist, so gab es doch auch in diesem Jahr

wieder einige andere Projekte, die quasi geräuschlos realisiert wurden. So beispielsweise die Schaffung der neuen Pkw-Stellplätze am Igelpfuhl, die Dacheindeckung am Kupferschmiedegang und die Keller trockenlegungen in der Friedhofstraße. Zudem wurden einzelne Fassaden in der Heinrich-Heine-Straße, Winterfeldtstraße, Baustraße und Grabowstraße gereinigt. Die Fassade in der Schwedter Straße 52a bis 54c wurde mit einem Kunstwerk verschönert.

Auch mit den Zahlen aus der Vermietung können René Stüpmann und sein Team in diesem Jahr zufrieden sein. Der Leerstand liegt aktuell bei 3,4 %; in ganz Prenzlau sind es nach Auswertung des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. (BBU) 9 %. »»»

1 Mit bunten Werbemitteln machte die Wohnbau Anfang des Jahres auf den neuen Onlineservice aufmerksam. Mehr als 20 % der Mieterschaft nutzen Friedrich bereits, um mit dem kommunalen Wohnungsunternehmen papierlos zu kommunizieren.

2 Hereinspaziert ins digitale Zuhause. Der Onlineservice Friedrich steht Wohnbau-Mieterinnen und -Mieter seit Januar im Web und mit App zur Verfügung. Wer Hilfe bei der Registrierung benötigt, kann sich gern an seine Kundenbetreuerin wenden.

3 Auch in der Corona-Pandemie ist die Wohnbau nur wenige Klicks von ihren Mieterinnen und Mietern entfernt. Über die App Friedrich können alle Anliegen rund um die Uhr an den Vermieter gerichtet werden.

4 + 5 Vorher vs. nachher – die Wohnbau ließ in diesem Jahr diverse Fassaden reinigen, wie hier in der Grabowstraße. Weitere sollen 2021 folgen.

6 Der Giebel in der Schwedter Straße 52a bis 54c wurde 2020 in ein Kunstwerk verwandelt.

7 Am Igelpfuhl entstanden in diesem Jahr 17 Mieterstellplätze.



1



2



3



4



5

»Allerdings sehen wir, dass die Wohnraumvermietung in Prenzlau schwieriger wird.« Einfache Wohnungen mit minimalen Standards gibt es ausreichend. Bei Wohnungen, die höheren Ansprüchen genügen, die Komfort bieten, modern und möglichst auch innenstadtnah gelegen sind, ist die Nachfrage in Prenzlau wesentlich größer als das derzeitige Angebot. Und auch hier hat die Wohnbau in diesem Jahr wieder viel auf den Weg gebracht: Die schicke Lückenbebauung in der Steinstraße wurde fertiggestellt und bezogen, die Komplettsanie-

rung in der Winterfeldtstraße hat im Frühjahr begonnen und jetzt, zum Jahresende, ging es in der Rosa-Luxemburg-Straße und beim ›Schützen Quartier‹ los. Was an den beiden Standorten in den nächsten Jahren entsteht, lesen Sie im Topthema ab Seite 8.

1 Das Neubauprojekt in der Steinstraße wurde im April fertiggestellt. Alle neuen Wohnungen sind bereits vermietet.

2 Blick in die Wohnungen in der Steinstraße.

3 + 4 Am Kupferschmiedegang wurden die Dächer saniert.

5 Das Wohnhaus in der Winterfeldtstraße 5 wird komplett saniert. Die Arbeiten gehen gut voran. Das Bauvorhaben wird 2021 fertiggestellt.

# Genau abgemessen



Trotz einer außergewöhnlichen Zeit mit einigen Herausforderungen haben wir es geschafft, einen guten Start in die Arbeitswelt zu finden. Wir, das sind Josephine Zorn und Felix Mönke – die dualen Bauingenieur-Studenten bei der Wohnbau Prenzlau. Seit September konnten wir schon viele neue Eindrücke gewinnen und die ersten kleinen Projekte übernehmen, die wir hier vorstellen wollen.

Am ersten Tag waren wir beide noch sehr aufgeregt. Doch nachdem wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennengelernt haben und freundlich aufgenommen wurden, verschwand die Nervosität schnell. In der ersten Woche stellte man uns alle Abteilungen vor. Dadurch haben wir viele positive Eindrücke erhalten und die Wohnbau besser

kennengelernt. In Woche zwei ging es dann ins Baumanagement. Wir haben alle Baustellen, wie beispielsweise die Komplettsanierung in der Winterfeldtstraße 5 oder den Campingplatz Sonnenkap, besichtigt.

Auch konnten wir viele Erfahrungen im Außendienst und in der Verwaltung der Leerwohnungen sammeln. Erste eigene Aufgaben haben wir ebenso erhalten wie beispielsweise die Ausmessungen der Traufkanten. Hier haben wir bei allen Häusern den Sockelschutz der Gebäude ausgemessen, um die Daten über den Wohnungsbestand zu vervollständigen. Auch war es eine unserer Aufgaben, die neu gebauten Parkplätze am Igelpfuhl 6 bis 16 genau auszumessen, um ein Aufmaß dieser zu nehmen. Im Anschluss haben wir

dieses im Maßstab gezeichnet. Anfang Oktober sollte dann eigentlich die Universität starten, doch aufgrund der Corona-Pandemie lief es nicht wie geplant. Online nahmen wir für vier Wochen an den Vorbereitungskursen teil, um unseren Wissensstand aufzufrischen. Im November starteten dann die Vorlesungen an der BTU Cottbus-Senftenberg und unser Studium begann nun so richtig.

In den Semesterferien der Universität werden wir zurück ins Unternehmen kehren und unser theoretisch Gelerntes praktisch anwenden. Obwohl es nur zwei Monate in Prenzlau waren, fühlen wir uns bei der Wohnbau sehr gut aufgenommen, haben uns schnell eingelebt und freuen uns auf das Wiedersehen.



Loreley Bartholomé möchte Journalistin werden. Die Neuntklässlerin des Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasiums nutzte ihr Schülerpraktikum, um bei der Wohnbau Prenzlau in den Alltag der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit zu schnuppern. Dabei durfte Loreley auch ihre journalistischen Fähigkeiten erproben:

## Schon mit der Wohnbau Prenzlau vernetzt?

Eine kleine Umfrage in der Friedrichstraße

Die sozialen Netzwerke sind aus der heutigen Welt fast nicht mehr wegzudenken. Die Stadtgespräch-Redaktion hat sich für eine kleine Umfrage auf den Weg in die Friedrichstraße gemacht. Dort haben wir Passanten befragt, welche Netzwerke sie kennen und nutzen. Facebook war in der Prenzlauer Innenstadt der Favorit. Wussten Sie, dass Sie die Wohnbau auf Facebook finden können? Das kommunale Unternehmen hat dort über 1.800 Abonnenten.

Die Personen, die befragt wurden, nutzen die sozialen Medien, um aktuelle Nachrichten zu erfahren. Außerdem wollen sie in Kontakt mit Menschen bleiben, die sie nicht jeden Tag sehen. Weitere soziale Netzwerke sind zum Beispiel YouTube und Instagram. Doch was macht die Wohnbau eigentlich in den sozialen Medien? »Die Wohnbau postet aktuelle Neuigkeiten aus den Wohngebieten und der Stadt Prenzlau. Zudem stellen wir Aktionen wie »Die

besten Nachbarn 2020« vor. Außerdem unterstützen wir unsere Sponsoringpartner, zum Beispiel den Prenzlauer Schützenverein 1990 e.V., und werben für ihre Veranstaltungen und Erfolge«, sagt Jenny Busse. Sie ist bei der Wohnbau für den Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zuständig und somit auch für die Social-Media-Accounts. »Die Wohnbau freut sich über jeden neuen Abonnenten«, lädt Jenny Busse ein, der Wohnbau zu folgen.

# CO<sub>2</sub>-Abgabe wirkt sich auf die Betriebskosten aus



Durch einen vorausschauenden Energieeinkauf ist es der Stadtwerke Prenzlau GmbH in den letzten Jahren gelungen, die Gaspreise auf einem niedrigen Niveau zu halten. »Erfreulicherweise werden auch 2021 die Bezugskosten für Gas bei den Stadtwerken Prenzlau nicht steigen«, verkündet das kommunale Unternehmen. Der Preis für den Endverbraucher und so auch für die Wohnbau-Mieterschaft wird sich dennoch ändern – durch leicht gestiegene Netzwerkentgelte und durch die Einführung der CO<sub>2</sub>-Abgabe. Grund-

lage für die CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist das von der Bundesregierung erlassene Brennstoffemissionshandelsgesetz (kurz BEHG). Dies schafft die Grundlage, Emissionen aus Brennstoffen im Wärme- und Verkehrsbereich zu erfassen und zu bepreisen. Darunter fallen Erdöl, Erdgas, Benzin und Diesel. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe soll Anreize für ein umweltschonendes Verhalten schaffen. Die Stadtwerke Prenzlau werden die Anpassung auf den Verbrauchsabrechnungen deutlich ausweisen.

## Behalten Sie den Überblick

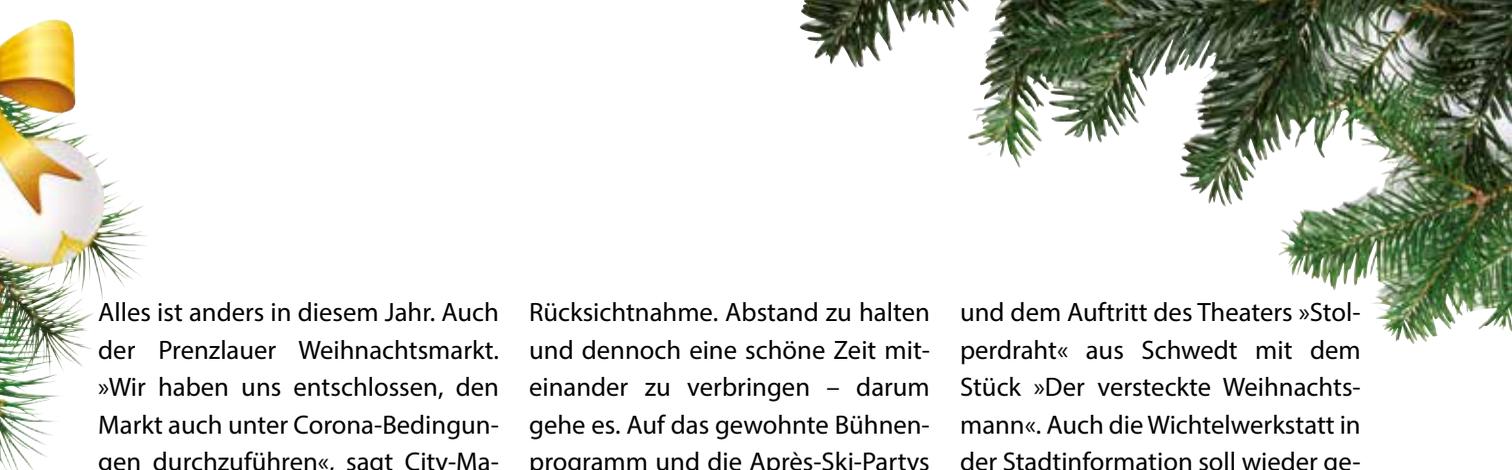
Die Wohnbau Prenzlau stellt ihrer Mieterschaft, die seit mehr als drei Jahren in ihrer Wohnung lebt, jährlich eine sogenannte Verbrauchsanalyse zur Verfügung – 2020 das erste Mal über den Onlineservice Friedrich. Hier können die Mieterinnen und Mieter ihren individuellen Verbrauch für Heizung und Warmwasser der letzten drei Jahre einsehen. So ist Potenzial ersichtlich, um zu sparen und die eigenen Betriebskosten zu optimieren.



# Auf dem Prenzlauer Weihnachtsmarkt

Unterwegs mit Elsa, Olaf und dem Grinch





Alles ist anders in diesem Jahr. Auch der Prenzlauer Weihnachtsmarkt. »Wir haben uns entschlossen, den Markt auch unter Corona-Bedingungen durchzuführen«, sagt City-Managerin Susanne Ramm und hofft, dass das trotz Verschiebung aufgrund des neuerlichen Lockdowns möglich ist. Sie verweist auf ein umfangreiches Schutz- und Hygienekonzept. »Wenn sich alle daran halten und es möglich ist, im Dezember Weihnachtsmärkte mit den entsprechenden Auflagen zu öffnen, sind wir dabei.« In diesem Jahr, so Ramm, stehe die Adventszeit mehr denn je nicht nur im Zeichen von Besinnlichkeit, sondern vor allem auch

Rücksichtnahme. Abstand zu halten und dennoch eine schöne Zeit miteinander zu verbringen – darum gehe es. Auf das gewohnte Bühnenprogramm und die Après-Ski-Partys werde diesmal verzichtet. »Und wir werden die Besucherzahlen auf dem Markt kontrollieren und bei Bedarf den Zugang beschränken.« Ansonsten aber solle es durchaus auch Unterhaltung geben. Bei der Weihnachtsshow mit Eisprinzessin Djamilia und ihren Freunden Elsa und Olaf beispielsweise oder mit Rethra und dem Programm »Nussknacker und Polarstern«, der Schlagerweihnacht mit Peer Reppert, einem Live-Konzert mit Uwe Kolberg

und dem Auftritt des Theaters »Stolperdraht« aus Schwedt mit dem Stück »Der versteckte Weihnachtsmann«. Auch die Wichtelwerkstatt in der Stadtinformation soll wieder geöffnet werden. »Allerdings mit Voranmeldung und für jeweils maximal fünf Kinder gleichzeitig. Und es gilt Maskenpflicht«, so Ramm. Auf die Lütten wartet ein abwechslungsreiches Kreativprogramm vom T-Shirt-Designen über das Basteln eines Winterwindspiels bis zur Gestaltung von Überraschungsboxen. »»»

Auch in diesem Jahr wird Uwe Kolberg zum Konzert auf den Weihnachtsmarkt eingeladen. Vorausgesetzt, die Bestimmungen verändern sich nicht noch einmal drastisch.



### /// Unterwegs

»Außerdem gibt es ein ganz besonderes Highlight für die Jüngsten: die Schatzsuche mit dem Grinch«, macht sie neugierig und freut sich schon jetzt auf die leuchtenden Augen der Kinder. Natürlich wurde wie in jedem Jahr der Weihnachtsmann engagiert und es gibt auch wieder ein Fotoshooting mit ihm. »Hier ist ebenfalls eine vorherige Anmeldung erforderlich«, macht die City-Managerin deutlich, dass, wie überall sonst auch, Vorsichtsmaßnahmen gelten. »Trotz alledem verbreitet sich unter Garantie wieder eine schöne Weihnachtsstimmung vor der Kulisse



von St. Marien.« Mit von der Partie ist der Schaustellerbetrieb Reno Sperlich mit seinen Fahrangeboten und weihnachtlichen Ständen. Geöffnet ist der Prenzlauer Weihnachtsmarkt – vorbehaltlich kurzfristiger Entscheidungen aufgrund der Corona-Lage – vom 9. Dezember bis 23. Dezember immer montags

bis donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 21 Uhr, samstags von 12 Uhr bis 21 Uhr und sonntags von 12 Uhr bis 18 Uhr. Das Programm mit allen Kontakt- und Anmeldeinformationen ist bei Facebook zu finden sowie als Aushang bei der Stadtinformation, auf Flyern und in den lokalen Medien.

1 Tolle Bilder und Effekte sowie Weihnachtszauber der besonderen Art stehen auf dem Programm.

2 Spektakuläre Auftritte mit Licht und Feuer sind auch diesmal wieder geplant – das Publikum jedoch muss Abstand halten und darf die Maske nicht vergessen.

(Fotos auf den Seiten 22 bis 24: Heike Stiel)



# 3

## Fragen an:

### Elke Rohsius

Den Uckermärkischen Konzertchor in der heutigen Form gibt es seit 30 Jahren. Es ist das Jubiläumsjahr für den Chor unter der musikalischen Leitung von Jürgen Bischof und für die beliebten Weihnachtskonzerte. Aufgrund der Corona-Pandemie können diese aber leider nicht durchgeführt werden. Im Gespräch mit Elke Rohsius, der Vereinsvorsitzenden des Chores, erfuhr die Stadtgespräch-Redaktion, welche Alternativen man sich hat einfallen lassen.



**Frau Rohsius, Sie sind zehn Jahre Mitglied des Chores und seit 2014 dessen Vorsitzende. Zunächst die Frage: Was hat Sie damals bewogen, in den Chor einzutreten?**

*Elke Rohsius:* Ich habe schon immer gern gesungen, war aber als selbständige Schneidermeisterin viele Jahre zu sehr beruflich eingespannt, als dass ich Zeit für dieses Hobby gehabt hätte. Als ich die Selbständigkeit aufgab, führte dann mein erster Weg zum Chor. Denn schon als Gast vieler Konzerte war ich sehr angezogen vom Konzertchor und seinem breiten Repertoire. Ich habe miterlebt, welchen qualitativen Quantensprung der Chor in den Jahren gemacht hatte, und wollte mit dabei sein. Bereut habe ich das nie. Der Chor ist wie eine zweite Familie für mich.

**Als Vereinsvorsitzende haben Sie sich sehr bald auf Sponsorensuche begeben. Wie erfolgreich waren Sie damit?**

*Elke Rohsius:* Nun, wir haben einige neue Sponsoren gewinnen können. Die Sparkasse Uckermark und die Firma RESERV unterstützten uns davor schon, neu kamen neben der Wohnbau auch die Firma SCHÖPPER Fensterbau sowie die UDG dazu. Darüber sind wir froh und dankbar. Ein Verein wie der unsere ist auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Denn hinter den Konzerten steckt immer ein großer finanzieller Aufwand. Mieten, Versicherungen, Bühnenaufbau und Bestuhlung, Notenmaterial, Musiker, Techniker – das alles kostet Geld und kann allein durch die Einnahmen aus Eintrittsgeldern nicht abgedeckt werden.

Im Gegenzug bieten wir unseren Sponsoren auch etwas: wunderbare Musik, Melodien für die Seele.

**In diesem Jahr aber ist alles anders. Gibt es Alternativen?**

*Elke Rohsius:* Bislang ist die Idee für ein Weihnachtssingen auf der Freilichtbühne nicht vom Tisch. Drücken wir uns mal die Daumen! Außerdem kann man sich die Weihnachtskonzerte sozusagen nach Hause holen. Aus den Mitschnitten der Aufführungen in den letzten Jahren hat Jürgen Bischof eine Auswahl zusammengestellt, die wir auf einer CD unter dem Titel »Adeste fideles – Volume 2« jetzt veröffentlichen. Ich hoffe und denke, dass das ein kleiner Trost für alle Musikfreunde ist.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

# Immer »mittenmang«

Claudia Lange bewaffnet sich nicht nur mit der Bowle-Zange



Eine Veränderung für die zweite Hälfte des Berufslebens wollte die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte, die berufsbegleitend ihren Rechtsfachwirt gemacht und vor der Zeit bei der Wohnbau in Kanzleien in Neubrandenburg und Neustrelitz sowie bei der ENERTRAG gearbeitet hat. Trotz des Wechsels blieb Claudia Lange sesshaft. Ursprünglich stammt sie aus Woldegk. Seit 2004 lebt sie in Fürstenwerder und das mittlerweile sehr gern. Ihr Lebensgefährte hat dort eine Tischlerei aufgebaut, beschäftigt zwei Mitarbeiter und ist inzwischen Ortsvorsteher. Aber nicht nur als Frau des Ortsoberrhauptes ist Claudia Lange gern »mittenmang« und bei der Organisation von Veranstaltungen immer leidenschaftlich mit dabei. Es liegt ihr einfach. Lange kann sie erzählen über das 700-jährige

Ortsjubiläum im Jahr 2019, wie sich aus dem Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern bei der Festvorbereitung schließlich der Verein »Mittenmang in Fürstenwerder« gegründet hat und was dieser alles plant, auch mit Corona-Einschränkungen. »Als Nächstes wollen wir die Freilichtbühne auf Vordermann bringen. Das ganze Gelände mit Sportplatz, Vereinshaus, Kulturhaus und kleiner Festwiese ist ja inzwischen schick geworden.« Begeistert erzählt Claudia Lange über die Lampion-Bootsfahrt, die im vergangenen Jubiläumsjahr ihre Premiere hatte und großen Zuspruch findet. 34 hübsch illuminierte Boote waren in diesem Jahr schon dabei. Zur 700-Jahrfeier mit einer erfrischenden Erdbeerbowle von den Gästen zur »Bowle-Fee« ernannt, sorgt Claudia Lange auch bei allen

anderen und kommenden Festen ehrenamtlich für leckere Kalt- oder Heißgetränke.

Außerdem reist die Wahl-Uckermärkerin leidenschaftlich gern. Die für dieses Jahr geplante fünfte USA-Reise in Familie musste coronabedingt leider ins Wasser fallen. Aber die dreiköpfige Familie reist auch gern innerhalb von Deutschland. Tochter Olivia kommt mit 16 Jahren immer noch mit auf große und kleine Touren. »Die letzte große Reise ging nach Florida, die Küste hoch bis Atlanta, New Orleans, die andere Küstenseite wieder runter – ein Abstecher nach Orlando ins Disneyland für Olivia musste sein. Wir erkunden alles auf eigene Faust beim Roadtrip. Dabei fahren wir gern über Land und schauen uns die großartigen vielfältigen Landschaften an, die großen Städte sind nicht so unsers.«



1



2



3



4



5

Dieses Jahr hätte es in den Norden gehen sollen, von New York bis nach Ontario, zum Eriesee und den Niagarafällen. »Das wird nachgeholt, vielleicht zum 18. Geburtstag der Tochter«, lacht Claudia Lange. Froh und erleichtert ist sie, dass ihr Sprössling die zehnte Klasse in diesem Jahr mit guten Ergebnissen beenden und die Wunschausbildung als »Gestalterin für virtuelles Marketing« im nahegelegenen Bredenfelde beginnen konnte. Nach einem knappen Jahr im neu-

en Job ist die Mittvierzigerin angekommen und sichtlich froh, »dass sich alles so ergeben hat«. Bei der Wohnbau angefangen hatte Claudia Lange zunächst als Assistenz der Geschäftsleitung. Dann wurde die Stelle Revision/Prozessoptimierung frei. »Das ist mehr mein Ding.« Es geht um Arbeitsschutz, Prozessoptimierung, Compliance und Innenrevision, zu schauen, wo das Unternehmen effektiver arbeiten kann. An der Wohnbau schätze sie, dass jeder merkt, dass hier gern ge-

arbeitet wird, und man erfahre eine Wertschätzung seiner Tätigkeit. Ach ja, und noch ein Hobby falle ihr ein, ganz zum Schluss. Das Schießen. Bei einem Gästeschießen in Hinrichshagen hat sie ihr Talent dafür überraschend entdeckt und auch das Tontaubenschießen in Amerika machte ihr Spaß. Seit diesem Jahr trainiert sie bei einem Verein mit einem früheren Kollegen und dessen Waffen. »Die Sachkundeprüfung ist bereits bestanden.«

1 Mit dieser erfrischenden Erdbeerbowl kürten die Gäste der 700-Jahrfeier Claudia Lange zur »Bowl-Fee«. | 2 Die ganze Familie: Lebensgefährtin Dirk Kammer betreibt im Heimatort Fürstenwerder eine eigene Tischlerei und Tochter Olivia begann in diesem Jahr die Ausbildung zur »Gestalterin für virtuelles Marketing«. | 3 Mit der Familie geht Claudia Lange gern auf Reisen. Vor allem die USA haben es den Uckermarkern angetan. Hier erkunden sie das Land per Roadtrip. | 4 Auch bei der Lampion-Bootsfahrt hilft die engagierte Fürstenwerderin bei der Organisation. In diesem Jahr nahmen 34 hübsch illuminierte Boote teil. | 5 Der Urlaub 2020 wurde coronabedingt in den heimischen Garten verlegt. In diesem Fall sorgte das satte Grün für Erholung.



## Der Marktberg im Wandel der Zeit

Ein Beitrag von Jürgen Theil (Teil 4) | Vom Marktplatz zum »Ernst-Thälmann-Platz«

1

In der letzten Ausgabe beendeten wir unseren Rundgang durch die Innenstadt mit dem Abriss des Rathauses Ende 1960, obwohl in Potsdam bereits Pläne zum Wiederaufbau dieses denkmalgeschützten Gebäudes entwickelt wurden. Wie kam es dazu? Auf der außerordentlichen Sitzung des Stadtverordnetenparlaments am 3. Juni 1960 sagte der für die neue Stadtplanung verantwortliche Dr. Rupp vom Entwurfsbüro für Gebiets-, Stadt- und Dorfplanung Neubrandenburg: »Die Hauptsache in der Innenstadt bildet die Bildung eines zentralen Platzes. (...) Wir müssen uns damit abfinden, daß vorhandene Ruinen soweit dieselben den neuen Dingen im Wege stehen, entfernt werden müssen. Im Zeitalter des industriellen Baus muß man sich davon trennen. (...)

Das alte Rathaus wird verschwinden müssen und zwar muß das neue Rathaus das Gegenstück zu dem HO Hotel »Uckermark« werden; um hier eine stimmungsvolle Verbindung zu schaffen, wird das Rathaus durch eine Ladenkolonade mit dem zu erweiternden Warenhaus verbunden.« Bei dieser Sitzung waren 24 Stadtverordnete anwesend, 7 entschuldigt und 24 unentschuldigt. Somit war man hier nicht beschlussfähig. Trotzdem hat man die Rechtmäßigkeit des Abrissbeschlusses nicht angezweifelt, sich im Gegenteil später immer wieder darauf berufen.

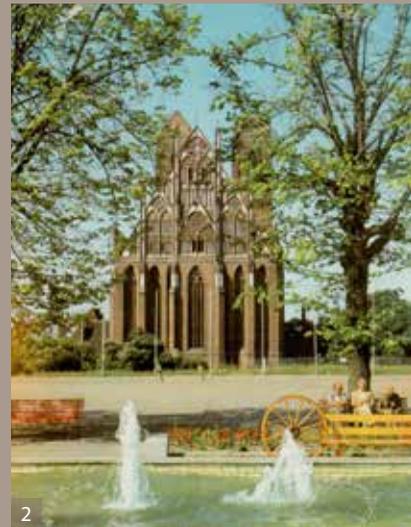
In den Monaten Oktober bis Dezember 1960 erfolgte der Abriss des Rathauses, der zum Teil mit Panzern der Sowjetarmee realisiert werden musste, da die Wände einfach zu

massiv waren. Der neue Stadtplan sah u. a. nach dem Abriss einen Neubau mit fünf Etagen vor, der in den Jahren 1962 bis 1964 realisiert werden sollte. Aber auch dieses Vorhaben wurde nicht umgesetzt, da man nun einen zentralen Platz für Kundgebungen, Vereidigungen, Volksfeste und Aufmärsche der Kampfgruppenverbände gestalten wollte. Der hier entstandene »Ernst-Thälmann-Platz« konnte 1969 anlässlich des 20. Jahrestages der DDR übergeben werden. Zu diesem Platz gehörte auch eine große unterirdische Toilettenanlage, die sich gegenüber dem Ostgiebel der Marienkirche befand. 1972 wurde hier die II. Kreiswehrspartakiade der GST eröffnet. Die an den Platz angrenzende Straße trug bereits seit dem 7. Juli 1950 die Bezeichnung »Ernst-Thälmann-

Straße«. Ebenfalls 1972 entstand auf der Ostseite des Platzes ein Brunnen mit Wasserspielen, der sich großer Beliebtheit erfreute. Nur wenige Meter davon entfernt war ein Zeitungskiosk der Post entstanden. Als Verkäuferin wirkte hier die Post-Oberassistentin Hildegard Reinhard, die zuvor bereits seit 1954 am Bahnhofskiosk Zeitungen verkaufte, wie der Volkskorrespondent der Freien Erde am 21.06.1979 berichtete. Am 6. Oktober 1973 formierten sich auf dem Ernst-Thälmann-Platz die

Kampfgruppenverbände des Kreises anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Kampfgruppen in der DDR.

Die SED-Genossen hatten ihr Ziel erreicht. Der Marktplatz war ein zentraler Platz geworden, der insbesondere zum 1. Mai und zum 7. Oktober eine exponierte Rolle spielte. Er war sogar groß genug, um hier mit Trupenaufmärschen der NVA und der Kampfgruppen-Einheiten die Überlegenheit des Sozialismus zu symbolisieren.



1 Vereidigung von Rekruten der NVA am 17. Mai 1979 (Foto Wilhelm Zimmermann) | 2 DDR-Postkarte (Foto: Kampmann, Berlin 1983) | 3 + 4 »Ernst-Thälmann-Platz« um 1975 (Archiv Uckermärkischer Geschichtsverein) | 5 »Kampfgruppeneinheit Stegemann« als Staffage bei der Vereidigung von NVA-Soldaten 1979 (Foto: Wilhelm Zimmermann) | 6 Vereidigung am 16. Mai 1980 (Foto: Wilhelm Zimmermann)

# Das Tagebuch der Schwanenkönigin



Liebes Tagebuch,

bald ist meine Amtszeit vorbei und ich übergebe Krone und Zepter. Meine Ehrendame Philli ist meine liebe Begleiterin und rechte Hand bei all meinen Auftritten als Schwanenkönigin. Ich wünsche meiner Nachfolgerin eine ebenso tolle Ehrendame an ihrer Seite. Kennst Du so jemanden? Ich freue mich über eine Nachricht an: [schwanenkoenigin@prenzlau.de](mailto:schwanenkoenigin@prenzlau.de). :)

Tja, liebes Tagebuch, in den vergangenen Wochen fielen viele Veranstaltungen aus. Philli und mir fehlen die Auftritte, die vielen tollen Gespräche und strahlende Kinderaugen.

Ich möchte Dir und unseren Fans etwas zum Knobeln geben – ein kleines Kreuzworträtsel. Die Lösung dieses Rätsels ist an die: Wohnbau Prenzlau, Friedrichstraße 41 in 17291 Prenzlau oder per E-Mail an: [sg@wohnbauprenzlau.de](mailto:sg@wohnbauprenzlau.de) zu richten. Auf die Gewinnerin oder den Gewinner wartet ein Präsent im royalen Stil\*.

In diesem Sinne wünschen Philli und ich, genau wie das Team Schwanenkönigin, Dir, allen Lesern und Fans frohes Rätseln, eine gemütliche Adventszeit, ruhige und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleib(t) gesund!!!

PS: Liebes Tagebuch, ich habe lange hin und her überlegt, ob ich es dir schon sage, obwohl ich fest davon ausgehe, dass du es spätestens bei den nächsten Veranstaltungen hättest erahnen oder sehen können ... Im neuen Jahr erwarte ich royalen Nachwuchs. Ich bin gespannt, wie lange und ob ich demnächst noch in mein Kleid passe. :)

Liebe Grüße Deine

Karo 

\*Einsendeschluss ist der 15.01.2021. Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Gewinnspiels verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Die Gewinnsiege werden namentlich veröffentlicht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [wohnbauprenzlau.de/EU-DSGVO](http://wohnbauprenzlau.de/EU-DSGVO).





### Horizontal/waagrecht

- 1 Partnerstadt von Prenzlau
- 4 Vor wie vielen Jahren wurde die erste Schwanenkönigin gekrönt
- 6 Angelehnt an diese Königin entstand die Idee der Symbolfigur der »Schwanenkönigin«
- 12 Welcher König eröffnete die »Schwanenjagd« 1704 auf dem Uckersee?
- 14 Welche Figur befindet sich, genau wie der Schwan, im Wappen von Prenzlau?
- 15 Einer der Sponsoren der Schwanenkönigin

### Vertikal/senkrecht

- 2 Die wie viele Königin amtiert derzeit - die ...
- 3 Wo findet die Parade der Produktköniginnen statt?
- 5 Wo fand der erste Dreh für die YouTube-Reihe »Umfangreich – unterwegs mit der Schwanenkönigin« statt?
- 7 Zu welchem Event wird die Prenzlauer Schwanenkönigin gekrönt?
- 8 »Rechte Hand« der Schwanenkönigin ist ...
- 9 Wie lautet der Name der 5. Prenzlauer Schwanenkönigin?
- 10 Welche Farbe hat das Kleid der Schwanenkönigin?
- 11 Wer war die jüngste amtierende Schwanenkönigin?
- 13 Eines der Insignien der Schwanenkönigin

### Lösungswort (Das hat die Schwanenkönigin immer dabei.)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----



# Eddy und der Weihnachtswichtel

»Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit«, trällert es aus dem Radio, während Eddy der Igel eine Kugel nach der anderen an den großen Weihnachtsbaum im Kundenzentrum der Wohnbau Prenzlau hängt. Eine orange Kugel hier und eine grüne Kugel an diesem Zweig, denkt Eddy und tritt einen Schritt zurück, um sein Werk zu begutachten. Sehr schön! Fehlt nur noch der Stern oben auf der Spitze des Tannenbaums. Der Igel holt eine große Leiter und stellt diese neben den Baum. Mit dem goldenen Stern unter dem Arm steigt er die Sprossen hoch, doch nanu? Als Eddy den Arm ausstreckt, um die Tannenbaumspitze zu platzieren, greifen seine Hände ins Leere. Der Weihnachtsbaum ist so groß und breit, dass der Igel trotz Leiter nicht herankommt. Eddy schwankt bedrohlich auf dem hohen Gestell. Beinahe wäre er heruntergefallen! Auch der schön geschmückte Tannenbaum gerät ordentlich ins Wanken. Puh, das war knapp, denkt sich der Igel. Doch gerade, als er von der Leiter steigen will, gibt es einen großen Radau. »Aua! Autsch! Verdammst noch mal, aua!«, tönt es aus dem Baum. Nanu? Irritiert klettert der Igel nach unten. Seit wann können Weihnachtsbäume sprechen? Eddy schaut sich den Baum genauer an, der immer noch klagende Laute von sich gibt. »Aua, mein Popo!«, jault es zwischen den Tannenzweigen, während kurz darauf ein kleiner Wichtel mit einem Purzelbaum auf dem Boden landet. Wo kommst du denn her?, fragt sich der Igel. »Da macht man mal eben ein kleines Päschen

vom Weihnachtsrummel und wird dann so unsanft aus dem Schlaf gerissen«, beschwert sich das kleine Männlein. Schimpfend kommt es auf die Beine. Da bemerkt der Weihnachtswichtel den großen Igel, der mit neugierigem Blick vor ihm steht. Aber Angst hat das kleine Wesen nicht – ganz im Gegenteil. Freundlich stellt sich der kleine Wichtel vor: »Hallo Du! Ich bin Tomte, einer der 241.220 Weihnachtswichtel des Weihnachtsmannes, zuständig für das Gebiet mit der Nummer 17.291 Uckermark. Sehr erfreut.« Der Weihnachtswichtel verbeugt sich vor Eddy. Der Igel muss lachen. Er zeigt mit beiden Händen auf sein T-Shirt. »Ah, Eddy heißt Du also. Sehr schön, sehr schön. Wie ich sehe, sind Deine Weihnachtsvorbereitungen so gut wie abgeschlossen«, kommentiert der Wichtel den fast fertig geschmückten Baum, den Plätzchenduft und die Weihnachtsmusik. Der Igel nickt eifrig. Nur der Stern muss

noch auf den Baum. »Das ist ja eine meiner leichtesten Übungen!«, macht sich der Weihnachtswichtel groß. Er setzt sich den Stern wie einen Hut auf den Kopf und springt von Zweig zu Zweig den Tannenbaum empor. Oben angekommen, platziert er die Spitze. Wow, staunt Eddy. Jetzt ist der Weihnachtsbaum wunderschön! Er klatscht begeistert in die Hände. Erst jetzt fällt dem Wichtel ein, dass er sich ja gar nicht anderen gegenüber zeigen darf. »Oje! Oje!«, klagt er. »Jetzt habe ich doch glatt gegen die Arbeitsanweisung 3 verstoßen. Ich muss schnell zurück in den Wald. Mach's gut Eddy und erzähle ja niemandem, dass Du mich gesehen hast«, verabschiedet sich der Wichtel und ist prompt verschwunden. Was für ein quirliger kleiner Kerl, denkt sich der Igel. *Ringringringring*. Oh, das muss der Wicker sein. Die Plätzchen sind fertig!

**Viel Spaß beim Ausmalen!**





Viele kleine Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das Lösungswort erraten. Wir gratulieren Laura Pohl, Ginger Beier und Pascal Doege zu einem Kinogutschein im Wert von je 20 Euro. Herzlichen Glückwunsch! Die Lösung der aktuellen Ausgabe schicke bitte per Post an die Wohnbau GmbH Prenzlau, Friedrichstraße 41, 17291 Prenzlau oder per E-Mail an: [sg@wohnbauprenzlau.de](mailto:sg@wohnbauprenzlau.de). Einsendeschluss ist der 15.01.2021. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

\*Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Gewinnspiels verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Die Gewinnsiege werden namentlich veröffentlicht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [wohnbauprenzlau.de/EU-DSGVO](http://wohnbauprenzlau.de/EU-DSGVO).



## Märchen-Gitter

Kannst Du alle Märchenfiguren im Rätsel finden?

Die Wörter sind senkrecht und waagrecht geschrieben.

S	C	H	N	E	E	W	I	T	T	C	H	E	N	T	I	L	A	W	E	R
C	L	A	V	S	A	G	M	A	L	D	R	I	Z	U	H	A	U	B	E	R
H	O	S	Z	L	I	O	G	F	F	R	O	S	C	H	K	O	E	N	I	G
N	S	H	A	M	M	S	T	E	R	A	T	H	I	R	C	H	L	E	E	R
E	S	A	H	N	S	C	H	Z	L	P	I	L	Z	R	O	T	M	I	N	O
E	C	M	K	S	T	A	D	T	M	U	S	I	K	A	N	T	E	N	Z	T
K	A	Z	I	E	Z	M	Z	F	Z	N	S	C	H	E	E	B	I	E	S	K
O	S	C	H	W	A	E	W	I	T	Z	C	H	A	R	K	O	E	N	C	A
E	C	K	M	D	L	Z	D	Z	Q	E	K	L	O	C	E	H	I	E	H	E
N	H	B	F	I	R	U	M	P	E	L	S	T	I	L	Z	C	H	E	N	P
I	E	E	L	E	K	A	M	E	L	W	A	S	W	I	S	T	L	L	E	P
G	N	E	M	D	S	C	H	N	E	E	K	E	R	L	I	Z	A	Z	I	C
I	P	L	O	U	P	E	H	M	R	I	E	B	U	R	U	E	H	R	W	H
N	U	I	P	M	D	R	O	S	S	E	L	B	A	R	T	W	E	R	I	E
Z	T	S	L	A	B	L	A	B	A	E	R	K	O	E	I	G	W	A	T	N
K	T	P	E	S	A	L	Z	W	C	K	E	R	H	O	U	N	G	E	T	Z
A	E	D	O	R	N	R	O	E	S	C	H	E	N	R	O	E	S	C	H	W
M	L	D	M	C	L	I	L	E	D	O	R	F	R	O	C	H	S	S	E	L
E	B	O	A	H	A	S	C	H	P	U	K	O	K	A	E	P	C	E	N	H

Aschenputtel /// Froschkoenig /// Rapunzel /// Rumpelstilzchen /// Dornroeschen /// Schneewittchen /// Rotkaeppchen /// Schneekoenigin /// Stadtmusikanten /// Drosselbart

Die Auflösung aus dem letzten Stadtgespräch: Schattenbild C



Viele unserer Leserinnen und Leser haben die Kürbisse unseres Wimmelbildes richtig gezählt. Über einen City-Gutschein im Wert von je 20 Euro können sich Cornelia Wielow, Renate Köhler und Andreas Gedack freuen. Jetzt gibt es erneut die Chance auf einen von drei Gutscheinen. Das Lösungswort kann per Post an die Wohnbau GmbH Prenzlau, Friedrichstraße 41, 17291 Prenzlau oder per E-Mail an: [sg@wohnbauprenzlau.de](mailto:sg@wohnbauprenzlau.de) gesendet werden. Einsendeschluss ist der 15.01.2021. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

\*Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Gewinnspiels verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Die Gewinnsiege werden namentlich veröffentlicht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [wohnbauprenzlau.de/EU-DSGVO](http://wohnbauprenzlau.de/EU-DSGVO).

## Buchstabensalat

Können Sie aus den vorgegebenen Buchstaben die gesuchten Worte bilden und das Lösungswort erraten?



wird am Nikolaus-Abend vor die Tür gestellt	3	<input type="text"/>										
schreiben Kinder an den Weihnachtsmann	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4	8	<input type="text"/>						
weiße Winterfreude	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	1	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>					
Weihnachtsgebäck	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	5	<input type="text"/>							
zieht den Weihnachtschlitten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	6	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>					
kalte Jahreszeit	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	10	<input type="text"/>						
Weihnachtsgebäck in himmlischer Form	<input type="text"/>	11	<input type="text"/>									
sorgt für besinnliches Licht	9	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>							
schmückt zu Weihnachten das Zimmer	<input type="text"/>	7	2	<input type="text"/>								

## Lösungswort:



Die Auflösung aus dem letzten Stadtgespräch: 13 Kürbisse

# Wirsing-Lachs-Lasagne

## Zutaten für 4 Portionen

750 g Wirsing  
1 Zwiebel  
100 ml Gemüsebrühe  
500 g Lachsfilet  
Salz, Pfeffer  
6–8 Lasagneplatten

## Für die Soße

40 g Butter  
40 g Mehl  
250 ml Gemüsebrühe  
150 ml Sahne  
200 ml Milch  
100 g geriebener Parmesan  
Salz, Pfeffer, Muskatnuss  
außerdem Butter zum Anschwitzen  
und für die Form

## So wird es gemacht

Wirsing putzen, waschen und in feine Streifen schneiden. Zwiebel schälen und würfeln. Etwas Butter in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebel anschwitzen. Den Wirsing hinzugeben. Nach 5 Minuten mit Brühe auffüllen und für 2 bis 3 Minuten köcheln lassen.

Für die Soße die Butter in einem Topf zerlassen und das Mehl darin anschwitzen. Mit Brühe ablöschen. Sahne und Milch dazugeben und unter Rühren einige Minuten kochen lassen. Die Hälfte des Parmesans in die Soße geben. Mit Salz,

Pfeffer und frisch geriebener Muskatnuss abschmecken.

Den Lachs in mundgerechte Würfel schneiden. Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen. Eine rechteckige Auflaufform einfetten. Abwechselnd Wirsing, Lachs, Soße und Lasagneplatten einschichten. Mit Lasagneplatten und Soße abschließen. Den restlichen Käse drüberstreuen und im vorgeheizten Backofen 30 bis 40 Minuten backen.

*Wir wünschen  
einen guten Appetit*



Sie haben ein Rezept, das Sie gern mit anderen teilen möchten?

Schreiben Sie es uns per E-Mail an: [sg@wohnbauprenzlau.de](mailto:sg@wohnbauprenzlau.de) oder an Wohnbau GmbH Prenzlau, Friedrichstraße 41, 17291 Prenzlau. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.



## Weihnachtsgrüße 2020

In jeder Krise steckt auch eine Chance. Das bewegende Jahr 2020 stellte uns vor Herausforderungen, aber am Ende bleibt Zuversicht. Denn unser Onlineservice Friedrich als auch Ihr Vertrauen in uns haben sich als krisensicher herausgestellt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Mit dem Baubeginn des ›Schützen Quartier‹ starten wir in unser Jubiläumsjahr und freuen uns bald auf mehr Zeit mit weniger Abstand. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit mit Ihren Liebsten. Rutschen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund!

Vom 21. bis 23.12. sowie vom 28. bis 30.12. sind wir von 10.00 – 14.00 Uhr in der Friedrichstraße 41 persönlich für Sie da. Im Falle einer Havarie erreichen Sie uns jederzeit unter der Telefonnummer 03984 8557-77.

 **wohnbauprenzlau.de**

**Wohnbau GmbH Prenzlau**  
**Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau**  
**Telefon 03984 8557-0**  
**info@wohnbauprenzlau.de**

